

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Theaterzettel. 1796-1939 1902-1903

29.10.1902

Festhalle Karlsruhe.

8 Abonnements-Konzerte des Grossh. Hoforchesters

(verstärkt durch auswärtige Künstler).

Zweites Konzert

Mittwoch den 29. Oktober 1902

Solistin:

Königl. Hofoper- und Kammersängerin **Ernestine Schumann-Heink**

unter Leitung des Herrn Generalmusikdirektors

Felix Mottl.

PROGRAMM.

1. **Symphonie** (C-moll) *Josef Haydn.*
a) Allegro. b) Andante cantabile. c) Menuetto. d) Finale Vivace.
2. **Arie des „Adriano“** aus „Rienzi“ *R. Wagner.*
3. **„Tábor“**. Symphonische Dichtung. (Aus dem Cycles: „Mein Vaterland“) *Fr. Smetana.*
(Siehe Rückseite).
4. **2 Lieder mit Orchester**
a) **Die 3 Zigeuner** *F. Liszt.*
b) **Die „Allmacht“** (orchestriert von F. Liszt). *F. Schubert.*
5. **Vierte Symphonie**, B-dur (op. 60) *L. v. Beethoven.*
a) Adagio ed Allegro Vivace. b) Adagio. c) Allegro Vivace. d) Allegro ma non troppo.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Ende nach 9 Uhr.

Eröffnung der Kassen 7 Uhr.

Alle Eintrittskarten, einschliesslich der Abonnementskarten, sind **ohne Ausnahme** abzugeben;
der Eintritt **ohne Karte** wird **nicht** zugelassen.

Eingang und **Garderobe** für alle **gerade Nummern** Festhalle **rechts**.
Eingang und **Garderobe** für alle **ungerade Nummern** Festhalle **links**.

Während der **Aufführung eines Musikstückes** bleiben alle **Thüren geschlossen**.

Diener, die ihre Herrschaften begleiten oder abholen, haben in den Garderoben zu warten.

Mittwoch, den 29. Oktober 1902.

5. Abonnements-Vorstellung

des
Grossherzoglichen Hoftheaters zu Karlsruhe.

Zum ersten Male:

Die Frau vom Meer.

Schauspiel in fünf Aufzügen von Henrik Ibsen.

Leiter der Aufführung: Dr. Eugen Kilian.

Personen:

Dr. Wangel, Distriktsarzt	Fritz Herz.
Ellida Wangel, seine zweite Frau	Minna Höcker.
Bolette } seine Töchter aus erster Ehe.	{ Lisa Potechtel.
Hilde }	{ Alwine Müller.
Oberlehrer Arnholm	Wilh. Wassermann.
Lyngstrand	Siegfried Heinzl.
Ballested	Heinrich Reiff.
Ein fremder Mann	Felix Baumbach.
Junge Leute aus der Stadt. Sommerfrischler.	

Die Handlung spielt um die Sommerzeit in einer kleinen Fjordstadt im nördlichen Norwegen.

Der Verkauf der Eintrittskarten und Zettel findet am **Dienstag** und **Mittwoch** von 2—4 Uhr und an der Abendkasse statt.

Anfang: halb sieben Uhr. Ende: neun Uhr.
Kasse-Eröffnung: sechs Uhr.

Preise der Plätze:

Fremdenloge	5 M. 50 Pf.	1. Rang Loge	5 M. — Pf.
Amphitheater	5 " — "	2. Rang Loge	1 " 80 "
Sperrsitze I. Abth.	3 " 60 "	3. Rang Loge	1 " 20 "
Sperrsitze II. Abth.	3 " — "	Stehplatz im 2. oder 3. Rang	— " 90 "
		Galerie	— " 60 "

Damit an der Kasse durch Geldwechseln kein Aufenthalt entsteht, wird **nur abgezähltes Geld** angenommen.

Die das Theater besuchenden Damen werden **höflichst ersucht**, vor Betreten des Zuschauerraumes die Hüte abzulegen.

Mittwoch, den 5. November. 6. Abonnements-Vorstellung.

Bekanntmachung.

In der Zeit vom 4. bis 8. November ds. Js. wird Frau **Agnes Sorma** ein dreimaliges Gastspiel im Hoftheater Karlsruhe geben und zwar:

- am 4. November (I. Vorst. ausser Ab.) als Marikke in „Johannisfeuer“,
- am 6. November (II. Vorst. ausser Ab.) als Giuditta in „Die Zwillingsschwester“, und
- am 8. November (III. Vorst. ausser Ab.) als Zoë, Phoebe, Persida, Nymphas und Zenobia in „Der Meister von Palmyra“.

Der Vorverkauf zu den einzelnen Vorstellungen zu **grossen** Preisen erfolgt an das allgemeine Publikum zuzüglich der Vorverkaufsgebühr von 35 Pfg. für jede Karte von **Dienstag den 28. Oktober**, Vormittags 9 Uhr an.

Grossh. Hoforchesters 8 Abonnements-Konzerte

Zu „Tábor“.

„Wer ihr seid die Gotteskämpfer“.

In der ganzen Christenheit erscholl dieses Lied der Hussitenkämpfer, welches dieselben in ihrer Burg Tábor angestimmt hatten. Dasselbst wurde ein fester Sitz gegründet, welcher eine Stütze der Kämpfenden, ein Asyl der Freiheit, der Quell und Hort ihres Glaubens werden sollte.

Der erhebende Gesang entflammte die Táboriten nicht nur zur Tapferkeit, wenn sie zum Kampf für ihre grossen Ideen auszogen; er verlieh ihnen Zuversicht und Vertrauen in den Sieg ihrer heiligen Sache. Und während des Kampfes erscholl ihr Gesang zum Schrecken der Feinde, denen er verkündete, dass die Táboriten von ihrem Glauben nicht ablassen, auch wenn sie dafür den Tod erleiden sollten.